

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 133. Ratssitzung vom 16. Dezember 2016

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2016/305, Antrag 137 und Postulat GR Nr. 2016/440

Gemeinsame Behandlung der Anträge 137. und 138. (Postulat GR Nr. 2016/440)

Kommissionsreferent:

Walter Angst (AL): *Wir behandeln nun eine Reihe von Anträgen, die Fragen des Investitionsplafonds betreffen. Die Stadt wächst und hat einen enormen Nachholbedarf, was Schulraum betrifft. Das wachsende Immobilienportfolio wird auch durch Sanierungen bestimmt, um die bisherigen Gebäude instand zu halten und 2000-Watt-fit zu machen. Darum wird Personal benötigt, das diese Dinge planen kann. Die Stadt beantragt deshalb, für das Amt für Hochbauten zusätzlich fünf Stellen zu schaffen. Die RPK ist einstimmig der Meinung, den Ausbau zu bewilligen, aber Schwerpunkte zu bilden und deshalb nur 2,5 Stellen zu schaffen, also 400 000 Franken mehr zu budgetieren.*

Walter Angst (AL): *begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2508/2016): Der Stadtrat schaut sich nochmals an, wie die Verteilung zwischen neuen und Substanzerhaltungsprojekten aussehen soll. Der Stadtrat hat in einer längeren Diskussion über die Erhöhung des Investitionsplafonds die Variante Midi gewählt. Midi heisst, den Investitionsplafonds in zwei Schritten auf 145 Millionen Franken für Substanzerhaltungsprojekte zu erhöhen. Doch kann man damit die dringenden Bedürfnisse auf Zusatzraum befriedigen? Wir finden es richtig, dass man bei Neubauten die laufenden Kosten mit zusätzlichen Flächen detaillierter anschaut. Das Postulat legt deshalb nahe, die Aufteilung nochmals auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen und so abzuklären, ob man damit die zwingenden Bedürfnisse im Schul- und Sportbereich realisieren kann.*

Thomas Schwendener (SVP) *begründet den namens der SVP-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag: Wir wollen sparen und denken, dass auch die Variante Midi nicht gut ist. Das Projekt kann man auf längere Zeit zurückstellen, wir lehnen es ab.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Der Stadtrat hat mit guten Überlegungen einen grossen Schritt in die richtige Richtung gemacht, weil man erkannt hat, dass man sanieren muss. Wir werden weiterhin im Dialog bleiben und nehmen das Postulat entgegen. Wenn man etwas ersetzt und neu baut, bleibt es von der Fläche oder vom Nutzen her ein Teil des Portfolios, es ist dann einfach ein neues Gebäude. Wir konnten aufzeigen, dass wir die Nutzerbedürfnisse im Schulbereich abdecken können und dort auf dem richtigen Weg sind. Die neuen städtischen Bedürfnisse haben klar Priorität, die Sanierung darf man*

2 / 3

aber nicht einfach vergessen.

S. 277	40	HOCHBAUDEPARTEMENT			
	4020	Amt für Hochbauten			
	3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals			
			Verbesserung	Verschlech- terung	Betrag
					Stimmen
137.	Antrag Stadtrat		400 000		16 247 100
					15 847 100
				Zustimmung	Präsident Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsi- dent Michael Baumer (FDP), Dorothea Frei (SP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP), Peter Schick (SVP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Stefan Urech (SVP), Florian Utz (SP)
					Begründung: Reduzierte Erhöhung Investitionsplafonds - Stellenausbau halbieren

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 125 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

2540. 2016/440

Postulat von Walter Angst (AL) vom 07.12.2016:

Mittel für Investitionen im Hochbau und für Planungsressourcen, prioritäre Realisierung der dringend benötigten Zusatzflächen für Schule, Sport sowie für andere Infrastrukturen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe Antrag 137 (Beschluss-Nr. 2529/2016).

Walter Angst (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2508/2016).

3 / 3

Thomas Schwendener (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 101 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat